

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zeile 75 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 131

Dienstag, den 11. November abends

31. Jahrgang 1919

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

10. November bis 3. Dezember.

Notales.

* Nach der Gasnot auch Elektrizitätsschwierigkeiten. Was Kundige schon seit längerer Zeit mit un-
ausweichlicher Bestimmtheit kommen sahen, ist nun
zur betäubenden Tatsache geworden unsere Mainkraft-
werke sind infolge Kohlenmangel in großen Betriebs-
schwierigkeiten geraten. Ebenso wie beim Gaswert
ist es auch hier Pflicht aller Konsumenten, durch
größte Beschränkung in der Stromentnahme dem
Wert die Fortführung des Betriebs zu ermöglichen
bezw. zu erleichtern. Uebrigens sei daran erinnert,
daß seitens der französischen Militärverwaltung auch
den Elektrizitätskonsumenten strengste Sparsamkeit
zur Pflicht gemacht ist und Zuwiderhandlungen
mit Strafen bedroht sind.

* Die Staatsprämienanleihe. Durch die Ver-
kehrssperre ist die Nachrichtenvermittlung über die
Einzelheiten der Staatsprämienanleihe, namentlich
in den ländlichen Bezirken verlangsamt. Da aber
die Regierung auf die Beteiligung der ländlichen
Bevölkerung den größten Wert legt, beschloß der
Reichsfinanzminister, die Zeichnungsfrist, die ur-
sprünglich vom 10. November bis 26. November
laufen sollte, um acht Tage zu verlängern. Die
Zeichnungsfrist läuft also vom 10. November bis
3. Dezember.

* Neue Millionenkredite. Der preussischen
Landversammlung ist ein Gesetzentwurf zugegangen,
wonach der Staatsregierung ein weiterer Betrag
bis zu 215 Millionen Mark zur Verfügung gestellt
werden soll, um Gemeinden und Gemeindeverbänden
zur Erleichterung ihrer Ausgaben für Kriegswohl-
fahrtszwecke sowie zur Verbilligung von Lebens-
mitteln Beihilfen zu gewähren und um öffentliche
Notstandsarbeiten zu unterstützen.

* Erleichterungen in der Annahme von Fracht-
stückgütern. Die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M.
teilt amtlich mit, daß in der Annahme von Eil-
Eil- und Frachtstückgut von jetzt ab wesentliche Er-
leichterungen eingetreten sind, über die die Güter-
abfertigungen Auskunft erteilen.

* Vor einer neuen Kälteperiode? Der wetter-
kundige Mitarbeiter der „Frankf. Ztg.“ gibt seine
Beobachtungen und Folgerungen in Form einer
wenig tröstlichen Wetterprognose kund. Seine
Darstellung schließt mit den Worten: „Die zyklon-
alen Bewegungsvorgänge, in den Mitteleuropa
überlagernden Atmosphärischen verursachen all-
mählich Niederschläge, so daß also in den nächsten
Tagen wieder typisches Winterwetter herrschen wird.“

* Die Papiernot der Zeitungen nimmt immer
trassere Formen an. Heute steht die Sache so, daß
keine Zeitung weiß, ob sie in den nächsten Monaten
überhaupt noch mit Papier beliefert wird. Wer
noch einen geringen Vorrat hat, muß bis aufs
äußerste sparsam damit umgehen, sonst ist bald
Matthäus am letzten. Größere Anzeigen verbieten
sich unter diesen Umständen ganz von selbst und
der Raum in den Zeitungen muß jetzt rationiert

werden wie so vieles andere. Wir bedauern das
sehr, können aber beim besten Willen nichts anders
tun als uns nach der Decke zu strecken, die in diesem
Falle überaus knapp bemessen ist.

* Eine Kälteperiode soll unmittelbar im Anzug
sein. Sie wird, so verkündigen die Wetterpro-
pheten, nicht nur Nachfröste, sondern auch Tages-
temperaturen unter Null bringen und ist die Kälte
intensiver wie in den vergangenen Tagen, da das
Hochdruckgebiet sich weiter im Osten südwärts aus-
ubreiten scheint und somit rein kontinentale Winde
für unser Gebiet wirksam werden.

* Von der Mainschiffahrt. In der letzten Woche
bewegte sich der Mainwasserstand auf gleicher Höhe
wie in der Vorwoche.

* Wie erklären sich die hohen Preise des be-
schlagnahmten Speckes und Schmalzes? Vor einigen
Tagen wurden in Höchst bekanntlich zwei Waggons
Speck und drei Waggons Schmalz beschlagnahmt
und dem Kommunalverband Höchst zur Verteilung
überwiesen. Diese ging nun gestern in Groß-Höchst
vor sich, heute soll sie in den Kreisorten erfolgen.
Ueber den dabei zu entrichtenden Preis von 12 M.
für das Pfund Speck und von 13 M. für das Pfund
Schmalz erkaufte man in weiten Kreisen der Bürger-
schaft wohl nicht mit Unrecht, da man sich sagte,
bei einer beschlagnahmten Ware könnten doch un-
möglich Verkaufspreise herauskommen, die dem frei-
händigen Verkauf sozusagen gleichstehen. Es sind
denn auch Klagen in recht energischen Worten bei
uns eingelaufen, die wir zum Anlaß nahmen, die
Angelegenheit an der zuständigen Stelle, dem Kreis-
lebensmittellamt, zur Sprache zu bringen und um
Aufklärung hinsichtlich der Preisgestaltung zu bitten.
Das Kreislebensmittellamt erklärte uns daraufhin
die Angelegenheit wie folgt: Da von dem Verkäufer,
einem Lebensmittelgroßhändler in Koblenz, wie auch
von den Käufern der Erlaubnischein zum Groß-
handel beigebracht wurde, ließ sich die Beschlagnahme
dieser Waren nicht aufrechterhalten, sie hätten heraus-
gegeben werden müssen. Da sie aber schon aus den
Waggons ausgeladen waren, standen dem Weiter-
schicken an die Bezüher — dem Kommunalverband
Marienberg in Obernhau (Erzgebirge) und dem
Konsumverein für Frankfurt und Umgegend —
große Schwierigkeiten entgegen. Um eine für beide
Teile annehmbare Lösung der Angelegenheit herbei-
zuführen, übernahm der hiesige Kommunalverband
die Ware käuflich, indem er die Besteller entsprechend
ihren Unkosten schadlos hielt. Die Kosten waren
derart, daß ein Verkauf des Speckes und des Schmalzes
zu einem billigeren Preise, als gefordert, ausge-
schlossen war. Uebrigens hatte die Dresdener Bank
in Frankfurt durchaus nicht etwa die Rolle eines
Schiebers inne, die fungierte lediglich als Lombard-
eur. Schließlich kann noch bemerkt werden, daß
in kurzer Zeit der vom Reich verbilligte Speck hier
eintreffen und zur Ausgabe gelangen wird. (Kr.-Bl.)

* Gleichmäßig temperiert und ventiliert! Wenn
man früher, als die Mark noch eine Mark war,

im Winter die Bahn benutzte, konnte man die Be-
obachtung machen, daß die Heizung oft ein Objekt
des Streites war. Dem einen war es zu warm
im Abteil, der andere froh, der Dritte wollte die
Heizung auf „mäßig“ gestellt haben, ein anderer
wollte die Ventilation öffnen und zog dabei in der
Aufregung die Notbremse. Jetzt gibt es wegen der
Heizung und Lüftung keinen Zank mehr unter den
Reisenden. Die Abteile sind „gleichmäßig temperiert“,
denn die Heizung versagt vollständig und für Lüf-
tung wird durch fehlende Fenster gesorgt.

* Neue Zwangsinnungen. Im Rheingau
sollen Zwangsinnungen für das Metzgerhandwerk,
für das Schlosser-, Spengler- und Installateur-,
das Sattler- und Tapezierer- sowie für das Dach-
deckerhandwerk errichtet werden.

* Verbot von Hypnose- und Suggestionen-
demonstrationen. Ein Ministerialerlaß wurde er-
neut am 30. Oktober den Polizeibehörden zur Be-
achtung eingeschärft. Es sollen in Zukunft Vor-
führungen von Hypnose- usw. Demonstrationen unter
allen Umständen verboten werden.

* Kriegstabake als Braunkohlenbriketts. Die
Firma Vindemann u. Co., Zigarren- und Tabak-
fabriken Hamburg, teilt öffentlich mit: „Es ist für
die Allgemeinheit vielleicht nicht uninteressant, zu
erfahren, daß die ganz bedeutenden Bestände der
Heeresverwaltung an Kriegstabaken (Buchenlaub)
bei der Verwertung der Heeresgüter durch die Wahr-
heitsgemeinschaft in den Besitz unserer Firma über-
gegangen sind und zwar zum Preise von 3 Mark,
geschrieben drei Mark pro Zentner, abgepackt in
Paketen. Diese Buchenlaubpakete werden in An-
betracht der gegenwärtigen Kohlennot von uns als
Heizungsmaterial verwendet werden. Die fest ge-
preßten Pakete eignen sich sowohl ihrer Form als
auch ihres Inhaltes nach ganz vorzüglich als Ersatz
für Braunkohlenbriketts.“

* Richtpreise. Vom Kriegswirtschaftsamt wird
geschrieben: Infolge der hohen Arbeitslöhne und
der gestiegenen Kohlenpreise haben die Salinen ihre
Preise um 5 M. pro 100 Kilo erhöht. Daher rechtfertigen
sich die angegebenen Kleinverkaufspreise für
Salz, die nach sorgfältig aufgestellter Kalkulation
von der Preiskommission festgestellt worden sind. Da
bei dem ungünstigen Stand der Valuta die Richt-
preise für Waren, die schon angeliefert, aber noch
nicht eingetroffen sind, möglicherweise nicht einge-
halten werden können, kann der Vorsitzende der
Preiskommission nach Vorlage der Faktura und
einer genauen Aufstellung der Spezen, Lasten und
Nugen für diese Waren höhere Preise genehmigen.
Es braucht wohl der Geschäftswelt nicht erst gesagt
zu werden, daß die hohe Valuta von selbst ver-
bietet, Antäufel zu tätigen.

* Die Rückkehr der Kriegsgefangenen. Den
englischen Blättern zufolge gibt das britische Kriegs-
amt bekannt, daß vom 1. September bis 29. Okt.
228 968 deutsche Kriegsgefangene heimbeordert
worden sind.

Verordnung über die Festsetzung der Höchstpreise für Brot und Mehl.

Auf Grund des § 29 a der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 vom 18. 6. 1919 — A. O. B. 31. 5. 225 — wird für den Umfang des Kreises Königstein folgendes bestimmt:

1. Bei Abgabe an den Verbraucher beträgt der Höchstpreis für Brot:

1320 gr (großer Laib)	1.00 M.
600 gr (kleiner Laib)	0.50 "
für Brötchen das Stück zu 50 gr	0.06 "
für Weißbrot für Kranke 600 gr	0.60 "

Kleinverkauf von 20 prozentigem Weizenmehl:
960 gr 0.90 M. 480 gr 0.45 M.

2. Die Überschreitung der Höchstpreise ist verboten.

3. Zuwiderhandlungen werden nach § 30 der Reichsgetreideordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 50 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

4. Diese Verordnung tritt am 10. November ds. Js. in Kraft. Gleichzeitig wird die Verordnung über die Festsetzung der Höchstpreise für Brot und Mehl vom 14. März 1919 (Kreiszeitung für den Kreis Königstein i. L. Nr. 42) aufgehoben.

Königstein i. L., den 7. November 1919.

Der Kreisaußschuß des Kreises Königstein i. L.
ges. Jacobs.

Wird veröffentlicht:

Cronberg, den 8. November 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Gemäß des § 3 der Verordnung des Kreisaußschusses vom 7. November ds. Js., Kreisblatt vom 8. November (Nr. 175) werden für die Zeit vom 10. 11. 19 bis 110. 2. 20 nachstehend aufgeführte Bäcker von mir beauftragt, Krankenweißbrot herzustellen:

- Herr Adolf Schmidt-Königstein für die Stadt Königstein, die Gemeinden Altenhain, Glashütten und Schneidhain.
" Hch. Jahn-Cronberg für die Stadt Cronberg und die Gemeinde Schönberg.
" Karl Jahn-Eppstein für Gemeinde Eppstein und Ehlhalten.
" Jaf. Sturm-Falkenstein für Gemeinde Falkenstein.
" Joh. Steyer-Hornau für Gemeinde Hornau.
" H. M. Steyer-Kellheim für Gemeinde Kellheim.
" Chr. Bommersheim-Mammolshain für Gemeinde Mammolshain.
" W. Lang-Neuenhain für Gemeinde Neuenhain.
" Hch. Schmitt-Niederhöchstadt für Gemeinde Niederhöchstadt.
" Wilh. Ungeheuer-Niederreifenberg für die Gemeinden Niederreifenberg, Niederems, Oberreifenberg, Seelenberg und Wälfens.
" Joh. Neuhäuser-Ruppertsheim für die Gemeinden Ruppertsheim, Eppenhain u. Schloßborn.
" Phil. P. Wolf-Schwalbach für Gemeinde Schwalbach.
" Hamüller Stierstadt für Gemeinde Stierstadt.
" Diehl-Weiskirchen für Gemeinde Weiskirchen.
Konsumverein Höchst a. M. für Gemeinde Fischbach und sämtliche Gemeinden, in denen Filialen des Konsumvereins für Höchst a. M. und Umgegend vorhanden sind.
Königstein i. L., den 8. Nov. 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Marmelade

steht in den Geschäften von Ludwig Anthes, Ferd. Diehl, Eduard Bonn, Konsumverein u. Louis Stein zum freihändigen Verkauf. Preis per Pfd. M. 1.30.

Grütze und Kaffeersatz

wird am Mittwoch, den 12. ds. Mts. gegen Vorzeigung der Lebensmittelausweisarte bei der Fa. Louis Stein abgegeben. Auf den Kopf entfallen 250 Gramm Grütze zu 30 Pfg. Auf die Familie entfallen 500 Gramm Kaffeersatz zu 1.12 M.

Teigwaren, Kartoffelgries, Kartoffelsuppen, Haferflocken, Bohnen

werden im Konsumverein, so lange der Vorrat reicht, gegen Vorzeigung der Lebensmittelausweisarte abgegeben. Es entfallen:

Auf den Kopf 250 Gramm Teigwaren zu 40 Pfg.
250 Gramm Bohnen zu 1.10 M.
250 Gr. Haferflocken zu 40 Pfg.
Auf die Familie 1 Pfd. Kartoffelsuppen zu M. 1.04
1 Pfd. Kartoffelgries zu M. 1.00.

Gelbe Erdkohlraaben

werden am Mittwoch, den 12. ds. Mts., in der Zehnten Scheune abgegeben. Ausgabezeit von 8—12 Uhr vormittags franz. Zeit.

Preis per Zentner 12 M.

Cronberg, 11. November 1919.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Der Herr Administrateur militaire des Kreises Königstein hat die Einfuhr des bekannten Kalenders „Lahrer Hinkenden Boten“ laut Verfügung vom 2. November untersagt.

Das Besatzungsbüro.

Zeichnungen

auf die

Deutsche Sparprämien-Anleihe v. 1919

werden bei unserer Hauptkasse, sämtlichen Landesbankstellen und den

Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse in der Zeit vom

10. November bis 26. November

kostenlos entgegengenommen.

Auf Bareinzahlungen zum Zwecke der Zeichnung vergüten wir während der Zeichnungszeit 4% Zinsen vom Einzahlungstag bis zum 29. Dezember ds. Js. (dem Abrechnungstage).

Wiesbaden, den 7. November 1919.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer, Kriegshinterbliebenen und Kriegsgefangenen. — Ortsgruppe Cronberg.

Zwecks Veranstaltung einer gemeinsamen Gefallen- und Gedächtnisfeier laden wir sämtliche Cronberger Vereine, u. Corporationen zu einer

Besprechung

ein auf Samstag, den 15. Nov., abends 8 Uhr deutsche Zeit im „Grünen Wald“ und bitten die verehrlichen Vorstände, je 1—2 Vertreter zu entsenden.

Der Vorstand.

Prima Pferdefleisch

von Donnerstag vormittag 9 Uhr deutsche Zeit ab, zu haben bei

Lempp, Talstraße 17

Telefon 159.

Männer-Turnverein. E. V.

Sonntag, den 16. November 1919

Vereins-BALL

im Saale des „Frankfurter Hof“

verbunden mit turner- und gesangl. Vorführungen

Eintritt für Mitglieder und deren Angehörigen

M. 2.—, für eingeführte Nichtmitglieder M. 4.—

Tanzen frei!

Kassenöffnung 3 Uhr

Getränke nach Belieben.

Beginn 3.30 Uhr d. Z.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 14. November 1919,

abends 8 Uhr, in das Sitzungszimmer des Bürgermeistersamtes eingeladen.

Tagesordnung:

1. Monatliche Revision der Stadtkasse vom 31. Juli bis 31. Oktober 1919.
2. Erhöhung der Jahresentschädigung für städtische Bullenhaltung.
3. Bildung eines Beamtenausschusses.
4. Personal- und Gehaltsangelegenheiten.
5. Bestätigung der neugewählten Stadtverordneten.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ebenfalls eingeladen.

Cronberg, den 11. November 1919.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Splelhagen.

200 bis 300 Zentner Äpfel

zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Auf Wunsch werden Körbe und Packmaterialien gestellt, sowie im Hause abgeholt. David Gernhard, Mauerstr. 7.

Entlaufen

am Montag ein Wolfshund gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle.

Mädchen

tucht Stelle. Näh. Geschäftsst.

Verloren

Sonntag v. 11.30 Schulgarten — Kronthaler Weg 1 schwarzer Krimmer-Kragen. Finder wird um Rückgabe gebeten gegen gute Belohnung an die Geschäftsstelle d. Bl.

Trefte am Mittwoch

den 12. am Gasthaus „Zum Grünen Wald“ in Cronberg mit einem Wagen schönen

irdenen Geschirr

ein und verkaufe dasselbe zu billigen Preisen. Achtungsvoll Adam Schwab